

Sitzung vom 17. September 2014

978. Anfrage (Zustand der universitären Sammlungen)

Kantonsrat Christian Mettler, Zürich, hat am 23. Juni 2014 folgende Anfrage eingereicht:

Beim Neubau des zoologischen Museums wurden damals zu wenig und zu kleine Archivräume konzipiert und umgesetzt. Als Folge des Platzmangels musste ein Grossteil der Präparate in nicht klimatisierte Räumlichkeiten der Uni-Irchel unter Ausschluss der Öffentlichkeit ausgelagert werden und nehmen/nahmen dem Vernehmen nach Schaden. Einem Mitarbeiter der darauf aufmerksam machte und an die Öffentlichkeit gelangte wurde gekündigt.

Alte, historische Flüssigkeitspräparate von Sammlungen nehmen Schaden, da durch das Eintrocknen der Teerschicht, welche die Deckel luftdicht verschliessen, das Formalin und/oder der Alkohol verdunstet. Fehlende personelle und finanzielle Mittel verhindern eine erneuernde, zeitgemässe Präparation durch ausgebildete Präparatoren der Spezialgebiete.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat und die Universität um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie begründet der Regierungsrat die damalige Entlassung des Assistenten, welcher mit der Betreuung der Sammlung in den Kellern der Uni-Irchel betreut war? (Zeitungsartikel TA)
2. Wer ist für diese Sammlung heute zuständig und welche finanziellen und personellen Mittel wurden/werden ab wann zur Erhaltung dieser Sammlung eingesetzt? (siehe auch Magazin Nummer 2., 23. Jahrgang Mai 2014, Universität Zürich «Jagen & Sammeln».)
3. Welche universitären Institutionen verfügen über nicht öffentliche Sammlungen in Archiven? Ich bitte um tabellarische Auflistung nach Institution und Sammlungsart.
4. Wer zeichnet für die jeweiligen Sammlungen und deren Bewirtschaftung verantwortlich?
5. Bei welchen dieser Sammlungen sieht die Universität personellen und finanziellen Handlungsbedarf zur Werterhaltung?
6. Wie hoch werden die Folgekosten zum Erhalt und zur eventuellen Neukonservierung dieser Sammlungen geschätzt?

7. Sind diese Sammlungen elektronisch erfasst, dokumentiert und wie sind diese versichert?
8. Wo und warum setzt die Universität bei welchen Sammlungen Prioritäten zu Sanierungen?
9. Welche Archivsammlungen gedenkt die Universität der Öffentlichkeit zugänglich zu machen?

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Christian Mettler, Zürich, wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

In den Personalakten der Universität wurden keine Unterlagen gefunden, die dem in der Anfrage geschilderten Fall entsprechen könnten. Personaldossiers werden in der Regel nicht länger als zehn Jahre aufbewahrt. Es ist davon auszugehen, dass sich der in der Anfrage erwähnte «Neubau des zoologischen Museums» auf die Erweiterung der Grundfläche des Museums bezieht. Die Bauarbeiten dazu dauerten von 1984 bis 1991.

Zu Frage 2:

Die Verantwortung für das Zoologische Museum trägt dessen Direktor (vgl. die Beantwortung der Fragen 3 und 4). Die Sammlung wird durch eine Sammlungskuratorin und einen Präparator betreut. Zum Teil werden auch Praktikantinnen und Praktikanten sowie Zivildienstleistende eingesetzt. Der Sachaufwand für die Sammlung beträgt jährlich rund Fr. 15 000 bis Fr. 24 000; dies entspricht 10 bis 15% der Museumskosten (vgl. auch die Ausführungen zu Frage 6).

Zu Fragen 3, 4 und 9:

Alle Objekte der Museen und Sammlungen, die sich in den Ausstellungsräumen befinden, sind grundsätzlich für die Öffentlichkeit zugänglich. Daneben gibt es eingelagerte Bestände (Fundus), die beim Nachweis eines wissenschaftlichen Interesses einsehbar sind.

Die Museen und Sammlungen der Universität Zürich sind abrufbar unter: <http://www.uzh.ch/outreach/museums.html>

Eine Ausnahme bildet das frühere Medizinhistorische Museum, das dem neu geschaffenen Institut für Evolutionäre Medizin zugeordnet worden ist und für das ein neues Konzept erarbeitet wird.

| Museen und Sammlungen | Leiterinnen und Leiter |
|--|--|
| Anatomische Studiensammlung | Prof. Dr. Dr. Oliver Ullrich |
| Anthropologisches Museum | Prof. Dr. Carel van Schaik |
| Archäologische Sammlung | Prof. Dr. Christoph Reusser |
| Botanischer Garten | Prof. Dr. Elena Conti |
| Medizinhistorisches Museum (geschlossen) | Prof. Dr. Dr. Frank Rühli |
| Moulagenmuseum | Prof. Dr. Lars E. French |
| Musikethnologisches Archiv | Prof. Dr. Peter Finke |
| Paläontologisches Museum | Prof. Dr. Hugo Bucher |
| Museum zur Geschichte der Veterinärmedizin | Dr. Urs Jenny |
| Veterinär-anatomische Sammlung | Präparator Urs Müller |
| Völkerkundemuseum | Prof. Dr. Mareile Flitsch |
| Zoologisches Museum | Prof. Dr. Lukas Keller |
| Zürcher Herbarien (vereinigte Herbarien der Universität Zürich und der ETH Zürich) | Prof. Dr. Matthias Baltisberger, PD Dr. Reinhard Berndt und PD Dr. Reto Nyffeler |

Zu Fragen 5 und 8:

Die Erhaltung der Sammlungen ist ein stetiger Prozess. Die Leiterinnen und Leiter der Sammlungen entscheiden auf der Grundlage einer langfristigen Planung über die nötigen Massnahmen und melden jährlich ihre personellen und finanziellen Bedürfnisse im Rahmen des Budgetierungsprozesses der Universitätsleitung (vgl. auch die Ausführungen zu Frage 6).

Abgesehen von der medizinhistorischen Sammlung liegt kein ausserordentlicher Handlungsbedarf zur Werterhaltung der Sammlungen vor. Für die Sanierung der medizinhistorischen Sammlung hat die Universitätsleitung Fr. 1 000 000 bewilligt.

Zu Frage 6:

Der Bestand der Sammlungen wird regelmässig unterhalten, sodass grundsätzlich keine ausserordentlichen Kosten entstehen. Die Kosten für den Unterhalt der Sammlungen liegen im Bereich von 10 bis 15% des Aufwands für ein grösseres Museum.

Zu Frage 7:

Die Sammlungen werden den heutigen Standards entsprechend elektronisch erfasst. Für die Sammlungen bestehen keine Versicherungen.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Bildungsdirektion.

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:
Husi